

Postulat über die Förderung der sinnvollen Internetnutzung (inklusive E-Learning) in der Schule

eröffnet am 9. September 2008

Internet und elektronische Lehrmittel haben ein grosses Potenzial für Lernprozesse, Informationsgewinnung und Kommunikation. Eine optimale Schulung über Nutzen und Gefahren des Internets ist wichtig. Ein unkontrollierter Umgang mit dem Internet und neuen Medien birgt relevante Gefahren. Der übermässige Bildschirmkonsum kann negative Auswirkungen auf Gesundheit und Bewegung haben und zu Sucht- und Gewaltverhalten führen. Lehrpersonen und Eltern sollten somit über technische und erzieherische Möglichkeiten zur Einschränkung des schädlichen Medienkonsums Bescheid wissen. Schülerinnen und Schüler, die verantwortungsbewusst mit dem Internet umgehen können, erhalten relevante Vorteile. Die Schule muss sich somit vermehrt mit dem Internet auseinandersetzen.

Im Kanton Luzern wird das Internet zunehmend im Schulunterricht sowie von den Lehr- und Lernpersonen eingesetzt, wobei die Initiative häufig von den Lehrpersonen und den Gemeinden ergriffen wird. Wie das Internet als Kommunikations-, Informations- und Präsentationsmedium in der Schule eingesetzt werden soll, muss noch besser geregelt werden. Da es bereits zahlreiche Schulen gibt, die «im Internet stehen», deutet sich hier eine völlig neue Dimension von Pädagogik an, die weit über die lokalen, regionalen und nationalen Grenzen hinaus die Möglichkeiten interkulturellen Lernens erweitern kann.

Die sinnvolle und kostengünstige Einbindung von Internet und E-Learning in die Schule sowie die Schaffung von Voraussetzungen bei Schülern und Lehrpersonen ist tatsächlich eine grosse Herausforderung an das Bildungswesen, welches eine kantonale oder interkantonale Unterstützung benötigt. Eine kantonale Zusammenarbeit mit seriösen, privaten Anbietern erlaubt eine kostengünstige Realisierung; denn seriöse Anbieter haben ein Interesse an einem langfristigen Umgang der Jugendlichen mit ihren Produkten.

Der Regierungsrat wird beauftragt, die sinnvolle Internetnutzung sowie E-Learning in der Schule (Volksschule, Gymnasium, Berufsschule, tertiärer Bereich) für Lehrpersonen und Lernende zu verbessern. Dabei soll insbesondere Folgendes geprüft werden:

1. Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler sollen vermehrt ein Basiswissen über elektronische Medien und Internet erhalten und im Umgang mit elektronischen Lehrmitteln und Internetnutzung unterstützt werden.
2. Für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler soll der Zugang zu zeitgemässen Computern mit kontrollierten Internetzugängen gefördert werden.
3. Lehrmittel und Lernprogramme (inklusive Tests) sollen zunehmend elektronisch oder online kantonal zur Verfügung gestellt werden.
4. Die Gefahren des Internets und der Spielprogramme sollen verstärkt den Lehrpersonen, Eltern und Lernenden vermittelt werden.
5. Eine Zusammenarbeit mit kostengünstigen Anbietern soll gesucht werden.

Schmassmann Adrian

Meier Patrick

Chrétien Merz Jeannette

Müller-Kleeb Erna

Graf Guido

Peyer Ludwig

Riva Guerino

Gmür-Schönenberger Andrea

Frey-Neuenschwander Heidi

Bucher Franz